

Wir sollten doch eigentlich aus den bisherigen Ergebnissen unserer finanzpolitischen Miswirtschaft gelernt haben! Es muß endlich einmal Schluß gemacht werden mit einem System, das statt einer grundsätzlichen Reform nur Flick- und Stützwirk bringt und parteipolitischen Grundfähnchen zutische mit vollen Händen aus der Substanz des deutschen Volkvermögens in das bodenlose Danaidenfaß unserer Finanz- und Wirtschaftspolitik schöpft!

Neueste Nachrichten Das Dsthilfegesetz im Reichstag

Berlin, 20. Juni. Das Dsthilfegesetz und der Gesekentwurf über die Deutsche Ablösungsbank ist jetzt dem Reichstag zugegangen. Die Vorlage ist vom Reichskanzler und 7 Ministern gezeichnet, nämlich vom Finanzminister, vom Arbeitsminister, vom Verkehrsminister, vom Innenminister, vom Ernährungsminister, vom Wirtschaftsminister und vom Minister für die besetzten Gebiete. Der Inhalt des Gesekentwurfes ist bekannt. In der Begründung zu dem Gesekentwurf erklärt die Reichsregierung, das Gesetz geht darauf aus, zunächst für 1930 die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen und mache die weitere Fortführung auf ein Jahrfrist von dem Gelingen der im Herbst des vorigen Jahres eingeleiteten Finanzreform abhängig. Unter dieser Voraussetzung bildet das Dsthilfegesetz den Rahmen für ein umfassendes Fünfjahre-Programm. Der Vorlage ist eine Uebersicht über die in Ostpreußen zur Zeit in Zwangsversteigerung oder Zwangsverwaltung befindlichen ländlichen Betriebe beigefügt.

Die bösen Nachbarn

Blutiger Vorfall an der ostpreussischen Grenze

Königsberg, 20. Juni. Bei Prostken an der ostpreussischen Grenze hat sich ein blutiger Zwischenfall ereignet. Wie sich aus den vorläufigen Feststellungen ergibt, wurde ein deutscher Zollbeamter, der sich im Dienstgang auf einem Kontrollgang befand, im Walde unermittelt von einem Zivilisten beschossen. Der deutsche Beamte griff darauf seinerseits zur Waffe und schoß auf den Angreifer, wobei er diesen tödlich verwundete. Bei der Untersuchung der Leiche stellte sich später heraus, daß es sich bei dem Getöteten um einen polnischen Zollbeamten handelte, der in Zivilkleidung die deutsche Grenze überschritten hatte. Es ist sofort eine Untersuchung eingeleitet worden, deren Ergebnis zur Beurteilung des Falles abgewartet werden muß.

Zu dem deutsch-polnischen Grenzzwischenfall wird uns noch ergänzend gemeldet: Als der deutsche Zollbeamte, der sich auf seinem Rade auf der Rückkehr von einer Dienstreise befand, drei Kilometer nördlich von Prostken im Dlugossiner Walde um eine Waldecke bog, sah er sich plötzlich einer Person in Zivil gegenüber, die eine Pistole in der Hand hielt. Ohne jeden Grund gab der Zivilist vier Schüsse auf den deutschen Beamten ab, der noch im rechten Augenblick vom Rade springen und in Deckung gehen konnte, worauf er dann etwa vier Schüsse auf den Zivilisten abgab. Nach dem vierten Schuß brach der Zivilist zusammen. Er war durch einen Kopfschuß tödlich getroffen worden. Die Untersuchung der Leiche hat ergeben, daß es sich um den polnischen Grenzbeamten Raffaga handelt. Im ersten Augenblick vermutete man, daß der Zivilist zum Zwecke der Spionage über die Grenze gekommen sei. Diese Vermutung mußte aber fallen gelassen werden, da der polnische Beamte gänzlich ohne Barmittel war. Weitere Feststellungen ergaben, daß er in Prostken eine Braut hatte, die er besuchen wollte und hierbei den Weg über die Grenze benutzte. Heute vormittag noch wird in Vereinbarung mit den polnischen Polizeibehörden ein Botaterrain abgehalten werden.

Eine englische Stimme über die deutschen Minderheiten Polens

London, 20. Juni. Manchester Guardian veröffentlicht einen sehr ausführlichen ersten Bericht seines Sonderkorrespondenten in Bromberg über die deutschen Minderheiten in Polen und Pommern. Der Korrespondent betont den völlig deutschen Charakter des Landes, sowie die Polonisierungsversuche, die dazu führten, daß Deutsche abgeschoben würden, die eine zwar zähe aber verlorene Schlacht kämpften. Er hebt den polnischen Druck auf die Schulen und den Großgrundbesitz, die geistigen und materiellen Bollwerke der deutschen Zivilisation hervor, und bemerkt: des Deutschen Existenz und seine Freiheit sind ebenso gefährdet wie sein Besitz. Die Deutschen, die den Polen durch den Versailler Vertrag ihrem Schicksal überlassen wurden, sind zum größten Teil weit von ihrem früheren Heimatland abgeschnitten. Zum Schluß legt der Korrespondent eingehend die polnische Politik der Unterdrückung des Deutschtums dar, die zur Vernichtung der Lebensausichten oder zur Zerstörung der Familien führe.

Explosionsunglück bei einem Motorbootausflug des früheren Kaisers

Amsterdam, 19. Juni. Der Telegraaf meldet aus Leyden: Auf Einladung der Gräfin Pannewitz hatten der ehemalige deutsche Kaiser, seine Gattin und ungefähr zehn andere Personen seiner Umgebung mit zwei Motorbooten eine Fahrt auf den Ragersee veranstaltet. Plötzlich erfolgte eine Fahrt auf den Ragersee. Plötzlich erfolgte eine Fahrt auf den Ragersee. Plötzlich erfolgte eine Fahrt auf den Ragersee. Eine hohe Feuerfäule schlug aus dem Boot hervor und fing an zu sinken. Vier Personen aus der Umgebung des ehemaligen Kaisers und ein Monte wurden schwer verletzt und in das St. Elisabeth-Krankenhaus in Leyden gebracht. Der ehemalige Kaiser und seine Gattin befanden sich an Bord des zweiten Bootes, das dem anderen sofort zu Hilfe kam und alle Personen aus dem sinkenden Boot übernahm.

Die über Bord geworfenen blinden Passagiere waren Spanier

Brüssel, 20. Juni. Zu dem ungläublichen Rohheitsakt des Kapitäns des griechischen Dampfers „Theodoros Calaquis“, der auf hoher See drei blinde Passagiere über Bord warf, meldet der „Soir“, daß es sich nach den Ermittlungen der Antwerpener Polizei bei den blinden Passagieren nicht, wie zuerst gemeldet, um Griechen, sondern um Spanier handelt, die sich in Huelsa an Bord geschlichen hatten. Der eine der beiden Geheilten befindet sich gegenwärtig in Antwerpen. Der Kapitän soll beiden eine größere Summe als Schweißgeld gegeben haben.

Severings unfreundlicher Empfang in Zürich Zusammenstoß zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten

Zürich, 20. Juni. Aus Anlaß eines Vortrages, den der frühere Reichsminister Severing gestern im Volkshaus auf Einladung der Sozialdemokratischen Partei der Stadt Zürich und des Gewerkschaftskartells hielt, veranstaltete die kommunistische Partei eine Demonstration vor dem Volkshaus. Zunächst konnten die Kommunisten von den sozialdemokratischen Ordnern in Schach gehalten werden. Bald darauf entwickelte sich aber eine Schlägerei, die heftige Formen anzunehmen drohte. Polizei stellte die Ruhe schließlich wieder her. Einige Personen trugen Verletzungen davon. Eine Sonderversammlung der Kommunisten auf einem dem Volkshaus benachbarten Platz verlief ohne besondere Störung.

Württemberg

Stuttgart, 20. Juni.

Änderung der Landesfürsorgeverordnung. Die Begründung zu dem bereits angekindigten Entwurf eines Gesetzes zur Änderung der Landesfürsorgeverordnung lautet: Der seit hergeher erste Vorsitzende der Landesfürsorgebehörde wird, da er die Altersgrenze erreicht hat, am 30. Juni 1930 kraft Gesetzes in den Ruhestand treten. Nunmehr kann der Vorsitz für die beiden Abteilungen der Landesfürsorgebehörde einem Beamten übertragen werden. Hiegegen bestehen keine Bedenken, nachdem sich die Neuregelung des Fürsorgewesens in den letzten sechs Jahren eingelebt hat. Gleichzeitig soll die Möglichkeit geschaffen werden, den Stellvertreter des Vorsitzenden, der bisher nur dem Kreis der höheren Staatsbeamten entnommen werden konnte, künftig auch aus den höheren Beamten der Landesfürsorgebehörde zu berufen.

Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit. Die Abg. Hammer und Becker (Komm. Opp.) haben im Landtag den Antrag eingebracht, das Staatsministerium zu beauftragen, der fortdauernden Massenarbeitslosigkeit und den Massenentlassungen, die besonders in den beiden Volkswerten und den Daimler-Benz-Betrieben in Untertürkheim und Sindelfingen im größten Umfang durchgeführt oder angeündigt worden sind, entgegenzuwirken. U. a. wird vorgeschlagen, bei der Reichsregierung energisch dafür einzutreten, daß sofort ein Gesekentwurf über Einführung des gesetzlichen Siebenstundentags und das Verbot von Leberstunden vorgelegt wird, ferner, daß zur Deckung des Fehlbetrags in der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung ein Notbeitrag im Umlageverfahren von allen Einkommen über 8000 RM. und Vermögen über 20 000 RM. zwangsweise eingetrieben wird.

Wohin fliehen die Einnahmen der Reichsbahn? In einem Vortrag über aktuelle Reichsbahnfragen hat Generaldirektor Dr. Dormmüller nähere Angaben über die Verteilung der Einnahmen der deutschen Reichsbahn gemacht. Wenn die gesamten Jahreseinnahmen, die den Jahresausgaben gleich sind, gleichmäßig über das ganze Jahr verteilt werden, so ergibt sich, daß die Einnahmen der 365 Tage folgendermaßen beansprucht werden: 205 Tage entfallen auf Personalausgaben, und zwar 93 Tage für Beamte, 34 Tage für Ruhegehälter, 75 Tage für Arbeiter, 47 Tage für Reparationssteuer, 21 Tage für Kohle, 78 Tage für sonstige tatsächliche Ausgaben, 14 Tage für Dividenden und Rückstellungen.

Milchkathreiner? — zur Hälfte doppelstarker Kathreiner, zur Hälfte Milch! Ob heiß oder gekühlt, gleich köstlich!

Ochsenburg M. Bradenheim, 20. Juni. Ertrunken. Der ledige 23jährige Schuhmacher Dito Keller von hier, der in Wschaffenburg in Stellung war, ist am letzten Sonntag im Main beim Baden ertrunken. Die Leiche ist gelandet und wird in seine Heimat übergeführt.

Untermerberg M. Baihingen, 20. Juni. Opfer des Bades. Abends ertrank beim Baden in der Enz auf hiesiger Markung einige hundert Meter oberhalb des Schellenhofs der 18 J. a. Kaufmann Karl Schmidt aus Asperg, vermutlich infolge eines Krampfanfalls. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht aufgefunden werden.

Heilbronn, 20. Juni. Versuchter Totschlag. Das Schwurgericht hat den Notariatskandidaten Dito Pfaff von Heilbronn, der am 11. Juli 1929 einen Schuß auf seine Geliebte Berta Wogler aus Bödingen abgegeben hatte, der belandete den Tod des jungen Mädchens zur Folge gehabt hätte, wegen versuchten Totschlags zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Heilbronn, 20. Juni. Neue Massenentlassungen bei R. E. L. Übermalls sollen laut Südd. Arbeiter-Zeitung bei den R. E. L. 350 Arbeiter entlassen werden. Die Sperrfrist läuft am 11. Juli ab.

Nedargartach, 20. Juni. Erwerbslosennot. Der Gemeinderat Nedargartach befaßte sich mit der Frage der Ausgesteuerten und Erwerbslosen. Nach dem Bericht des Vorsitzenden beträgt die Zahl der Ausgesteuerten und Erwerbslosen insgesamt 253 Personen. Diese Zahl soll sich in der nächsten Zeit durch weitere Entlassungen wesentlich erhöhen. Außerdem stehen etwa 400 Personen in Kurzarbeit. Nedargartach stehe mit diesen Zahlen verhältnismäßig an erster Stelle im Land.

Rottweil, 20. Juni. Todesfall. Rechtsanwalt Dr. Rieß (Rottweil) ist in Breslau nach längerem Leiden an den Folgen einer schweren Kopfoperation im 44. Lebensjahr aus dem Leben geschieden. Dr. Karl Rieß, von Geburt ein Sohn der Stadt Gmünd, hat seit Anfang 1919 hier als tüchtiger und beliebter Rechtsanwalt eine umfangreiche Praxis ausgeübt. Der Verstorbene war seit Jahren der verdiente Vorstand der hiesigen Ortsgruppe des Schwäbischen Alveretns.

Beträger. Ein etwa 32 J. a. Burfche, seines Handwerts Sattler, aus Stuttgart gebürtig und in Tuttingen ansässig, versuchte dieser Tage in verschiedenen hiesigen Geschäften unter Angabe eines falschen Namens und Wohnorts Waren zu erschwindeln. In zwei Fällen gelang ihm dies. Glücklicherweise handelt es sich nur um kleinere Beträge. Er wurde durch die hiesige Polizei festgenommen. Der Burfche ist wegen ähnlicher Dinge mehrfach vorbestraft.

Ulm, 19. Juni. Freitod durch Gasvergiftung fand eine 62 J. a. Witwe in der Goethestraße in Ulm. Die Furcht vor den Folgen langer Krankheit und Schwermut dürften die Ursache des Freitods sein.

Biberach, 20. Juni. Mühlenbrand. In der Mühle des Anton Rothmaier in Schwendi brach am Mittwochabend ein Schadenfeuer aus, vermutlich durch das Warmlaufen eines Motors. Das Anwesen brannte bis auf die Grundmauern nieder. Die Feuerwehr konnte den daneben stehenden Stadel noch retten, trotzdem ist der Schaden groß.

Ravensburg, 20. Juni. Hinrichtung. Der wegen Vaternmords zum Tod verurteilte Landwirt Julius Zell aus Zweifelsberg Gemeinde Oberdorf M. Biberach, dessen Begnadigung vom Staatspräsidenten abgelehnt worden ist, wird Samstag früh 6 Uhr in Ravensburg hingerichtet werden.

Vom Ries, 20. Juni. Brände durch Blitzschlag. In Baldingen schlug der Blitz in das Anwesen der Maurerswitwe Sofie Häberle. Die Futtermittel und ein Teil des Mobiliars wurden vernichtet, das Feuer gefährdete eine Keilung des Nachbaranwesens des Karl Wundel. Auch in Wittingen zündete der Blitz. Die Scheuer des Schreinermeisters und Landwirts Friedrich Grün brannte mit den landwirtschaftlichen Maschinen vollständig nieder.

Welshelm, 20. Juni. Lebensrettung. Vom Tod des Ertrinkens gerettet hat Gottlob Bang, Goldarbeiter von hier, das 26 J. a. Fräulein Segger von Kornwestheim, welches in der Jagt bei Kirchberg a. Jagt badete. Beide sanken dreimal unter Wasser. Bang, welcher zur Erholung in Kirchberg weilte, war nach der vollbrachten Hilfeleistung so erschöpft, daß er zwei Tage das Bett nicht verlassen konnte.

Hall, 20. Juni. Meineid. Im vierten Fall des Schwurgerichts war die am 14. August 1904 in Eichenau, M. Gerabronn, geborene ledige Dienstmagd Lina Erbel wegen Meineids angeklagt. Es handelte sich um eine Alimentenforderung. Die nicht in Haft befindliche Angeklagte wurde wegen eines Verbrechens des Meineids bei Zubilligung des Strafminderungsgrundes des § 157 Ziffer 1 des StGB, so wie in Berücksichtigung ihrer mangelhaften Erziehung und geistigen Beschränktheit zu der Gefängnisstrafe von 7 Monaten und 15 Tagen sowie zur Tragung der Kosten verurteilt.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 21. Juni 1930.

Kommt dir ein Schmerz, so halte still,
und frage, was er von dir will,
Die ewige Liebe schiedt dir keinen,
blos darum, daß du mögest weinen! Geibel.

Dienstaufsichten

Der Herr Staatspräsident hat je eine Lehrstelle an der evangelischen Volksschule in Nagold der Lehrerin Irma Gut daselbst, Oberjettingen M. Herrenberg dem Lehrer Karl Fuchs Locher in Calw übertragen.

Gewitter und Wolkenbruch

Nach einigen schwülen, heißen Tagen brach gestern um die Mittagszeit über unserer Stadt und Umgebung ein schweres Gewitter und Unwetter los. Drohend schwarz war der Himmel — Blitze zuckten hernieder — trübend und jäh erschütternd fuhr der Donner dahinschwebend. Plötzlich öffnete der Himmel seine Schleusen, Regenmassen stürzten herab, es schüttete stellenweise wirklich buchstäblich „wie mit Äbeln“. Dann wieder Nachlassen, leichter Regen, ein Blitz leuchtete grell auf, Donner, Wolken jagen am Himmel und wieder stürzte wollenbruchariger Regen auf uns herab. Gegen 2 Uhr ließ der Regen nach, der Donner rollte, sich verziehend, in der Ferne. Den ganzen Tag war es dann vollends regnerisch und bewölkt. Am den Schloßberg und die Tannenbänke des Schwarzwalds lagerten sich dichte Nebel. Glücklicherweise ist das Unwetter ohne allzu schweren Schaden vorüber gegangen. Allerdings ging es nicht spurlos an uns vorüber. Der Blitz schlug in eine Tanne ganz nahe den Staffeln, die von der Friedhofsteige zur Höhe des Lembergs führen. Die Kartoffelfelder haben da, wo starke Wolkenbrüche niedergehen, sehr gelitten. Besonders nar dies in der Gegend des Friedhofs der Fall. Auf dem Friedhof, besonders im neuen Teil ist ebenfalls starker Hagel gefallen.

Von den Höhen des Friedhofs herunter, wo besonders heftige Regengüsse und Hagelschauer fielen, stürzten die Wasser ins Tal, Schlamm und ausgeweichten Boden mit sich führend Gerade am Bahnübergang der Nagold-Altensteiner Straße staute sich das Wasser und blieben die niedergeschwemmten Massen liegen. Der Bahnverkehr wurde jedoch nicht gestört. Die Nagolder „Eisbahn“ bildete einen regelrechten See in dem Holzstücke und Baumstämme, die hier lagerten, munter herumschwammen.

Unsere Feiertunden.

Viel hat es gearbeitet und viel hat es im Leben Leid erfahren, das Mütterlein, das nun still und zufrieden mit einer Striderei beschäftigt „In der Morgenionne“ sitzt — ein Bild, wie man es auch bei uns manchmal sehen kann. Ein anderes Stimmungsbild zeigt uns Pferde auf der Weide. Interessant sind wieder die aktuellen Aufnahmen von kürzlich gechehenen Ereignissen. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“, das mit seiner Südamerikafahrt wieder die Augen aller Welt auf sich gelenkt hat, landet in Friedrichshafen. Deutschland und Finnland tauschen Kinder aus: am Berliner Anb. Bahnhof sehen wir finnische Schüler und Schülerinnen, die im Austausch nach Thüringen reisen. Der Derbyhieg „Semper idem“ mit seinem Fahrer Jonny Mills beim Deutschen Traber-Derby 1930 ist zu sehen neben Tilden und Cilly Augen, die beide bei den Berliner Tennis-Meisterkämpfen auf den Plätzen des Tennisclubs Rot-Weiß dreimal siegreich waren. Fünf Geschäfte, viel Vieh und Ackergeräte wurden bei der schrecklichen Brandkatastrophe in Neumarkt bei Jüterborg vernichtet — die Aufnahme zeigt nur noch rauchende Trümmer.

Wildberg, 20. Juni. Die Loge „Reuchlin“ von Pforzheim machte am Fronleichnamstage ihren gewohnten diesjährigen Sommerausflug nach Wildberg, welches durch seine landschaftlichen Schönheiten immer mehr Fremde

anzieht. Auf verschied vierzig Mann große Schwarzwald“ ein ein über dessen Güte Ein freundsliche Bedienung des mit mancher Rede rat Dr. von Noorde verweilte, durch einen Geschichte der Stadt ulagen, sowie das Inn im Anschluß besucht, Raffees auf die belan „j. Dshen“ begab um Das Stadtschultheißen Weiße die Loge zum eingeladen, wovon umkte, da bereits and die Stimmung an der Natur konnte nicht o den Eindruck, daß die hier Neuland entdeckt und die Ausrüstung waren, Hoffentlich beg romantisch gelegene S Wiedersehen!

Freudenstadt, 20. fangs. Einen ersten Abinger Studentenverbind denstabt unternommen k wurde gegen 7 Uhr auf nach Tübingen angeleitet Studenten seine Mühe. gebracht. Zu der glei kraftwagen den Postkaff die Mühe holen wollte sprang direkt vor den P erstalt und überfahren, i schwere innere Verletzung in die Klinik nach Tübi

Klosterreidenbach, Am Donnerstag nach henbach ein schweres Berg liegt, waren de Springer und noch schätzig. Sie führen i bespannt war, den Wag Sperrtette. Der Wag hinweg, der so schw darauf starb. Der a tomme war im Sä als äußert solider u schätzig. Der Schwergemeine Teilnahme zu.

Sarraja Man schreibt uns: Bei Jirkus Sarraja 1. Juli sein Gastspiel Wasen beginnt, ist Jirkus“ sehr am Plat der Begriff Jirkus i Wichtig indessen ist, gart kommt. Die Bew lung wird also Gele Name heute zu den p gefischt zu Angesicht zu Jahren zäher, zielber einfachen Jirkusange des größten Jirkus i der aus eigener Kro Traum verwirklichte, nen Menschen ist: er angefüllt mit den W teile, belebt von Tier schein aller Rassen. E eine instruktive in einer einzigen Ri Chinesen, Japaner, i tänzerinnen, Neger-M müden und vor alle ihrem Häuptling J. Rauhreiter usw. Am 22 indischen Elefante danlövnen, 16 Tiger, Meister Schumanns sondere Kuriosität ist Ramel, während die Völlendung von Bur Reitergeschlechtes, ge Durchreise von Berlin Erfolgen in alle 1. bis 9. Juli in S Unternehmen nur ne

Aus Ein g

Der Juwelendieb Berlin, 20. Juni. tligter internationaler reden gemacht hat, Strafanstalt in einigen Tagen im S mit einem anderen S fucher eine Stahlfü die erste Runde dur Ordnung. Beim näch der andere Insaße ge dowst war verschnu fägt und war mit e über die Mauern en Tegel ist der zweite a daß jemand, dem glückt ist, es ein leich zu entwinnen. Sand scher Juwelendiebst. äußerst merkwürd Seime Beutestücke, August 1926 auf der ten ungeheure Wert Grunewaldwille zu, soßt, ins Rottbuser Februar 1927 entwi in die Strafanstalt

um kleinere Beträge. Er ist genommen. Der Bursche vorbestraft.

urh Gasvergiftung Goethestraße in Ulm. Die Krankheit und Schwermut sein.

nbrand. In der Mahr in Schwendi brach am er aus, vermutlich durch Das Anwesen brannte bis die Federwehr konnte den retten, trotzdem ist der

nrichtung. Der wegen de Landwirt Julius Zellendorf O.L. Biberach, dessen nten abgelehnt worden ist, wensburg hingerichtet wer-

de durch Bliskhlaa. Das Anwesen der Maurers- rrorräte und ein Teil des Feuer gefährdete eine s Karl Wundel. Auch in e Schauer des Schreiner- Grün brannte mit den ständia nieder.

rettung Vom Tod des an, Golda, weiter von hier, von Kornwestheim, welches bobete. Beide sanken drei- Erholung in Kirchberg u Hilfeleistung so erschöpft, verlassen konnte.

n vierten Fall des Schwur- 04 in Eichenau, O.L. Gera- agd Lina Erb el wegen e sich um eine Alimenten- indliche Angelegenheit wurde ineibs bei Jubiläum des 77 Jiffer 1 des StGB, so- enhaftigen Erziehung und efängnisstrafe von 7 Mo- ragung der Kosten verur-

nd Land

den 21. Juni 1930.

hatte still, will, inen, meinen! Geibel.

hten je eine Lehrstelle an der old der Lehrerin Irma M. Herrenberg dem Lehrer ragen.

Wolkenbruch

Tagen brach gestern um die id Umgebung ein schweres id schwarz war der Himmel d und jäh erschütternd fuhr öffnete der Himmel seine ab, es schüttelte stellenweise . Dann wieder Nachlassen, rell auf, Donner, Wolken e wolkenbruchartiger Regen er Regen nach, der Donner en ganzen Tag war es t. Um den Schloßberg und agerten sich dicke Nebel. etter ohne allzu schweren ging es nicht spurlos an e eine Tanne ganz nahe heige zu, Höhe des Lem- ne zu, wo starke Wolken- Beloners war dies in ber uf dem Friedhof, besonders agel gefallen.

s herunter, wo besonders s fielen, särgten die Wasser n Boden mit sich führend agold-Altensteiner Straße n die niedergeschwemmten urde jedoch nicht gestört. n regelrechten See in dem r lagerten, munter herum-

nden.

el hat es im Leben Leid n still und zufrieden mit r Morgenjonne“ sitzt — s manchmal sehen kann, d zeigt uns Pferde auf der die aktuellen Auf- enen Ereignissen. Das mit seiner Südamerita- el auf sich gelenkt hat, land und Finnland tau- Anh. Bahnhof sehen wir , die im Austausch nach r, „Semper idem“ mit Deutschen Traber-Derby o Cilly Außem, die beide schaffen auf den Plätzen al siegreich waren. Fünf e wurden bei der Schreck- art bei Züsterberg ver- r noch rauchende Trüm-

„Reuchlin“ von Bortz e ihren gewohnten dies- Bildberg, welches durch immer mehr Fremde

anzieht. Auf verschiedenen Wegen gelangte die etwa vierzig Mann große Gesellschaft hier an um im „Hotel Schwarzwald“ ein einfaches Mittagmahl einzunehmen, über dessen Güte Einstimmigkeit herrschte, sowie die freundliche Bedienung besonders belobt wurde. Während des mit mancher Rede gewürzten Mahles machte Geheimrat Dr. von Norden, welcher mit andern Gästen dort verweilte, durch einen Vortrag die Antömlinge mit der Geschichte der Stadt und des Schlosses bekannt. Die Anlagen, sowie das Innere des Sanatoriums wurden im Anschlusse besucht, worauf man sich zur Einnahme des Kaffees auf die bekannte schöne Terrasse des Gasthofes „J. Döhlen“ begab um der Gemütlichkeit Raum zu geben. Das Stadtschultheißenamt hatte in liebenswürdiger Weise die Loge zum Kaffee in die Räume des Schlosses eingeladen, wovon aber Abstand genommen werden mußte, da bereits andere Verabredung getroffen war. Die Stimmung an dem schönen Tage in der prächtigen Natur konnte nicht unangenehm sein und man gewann den Eindruck, daß die benachbarten Pforsheimer zum Teil hier Neuland entdeckt hatten und daß sie über die Lage und die Ausrüstung des Sanatoriums recht befriedigt waren. Hoffentlich begrüßen viele Gesellschaften das alte romantisch gelegene Städtchen im schönen Nagoldtal. Auf Wiedersehen!

Freudenstadt, 20. Juni. Tragisches Ende eines Ausflugs. Einen ersten Abschluß fand ein Ausflug, den eine Tübinger Studentenverbindung am Freitagmorgen nach Freudenstadt unternommen hatte. Nach einem trotz verlebten Tag wurde gegen 7 Uhr auf einem Lastkraftwagen die Rückfahrt nach Tübingen angetreten. Beim Rastholz verlor einer der Studenten seine Mütze. Der Lastwagen wurde zum Stehen gebracht. Zu der gleichen Zeit wollte nun ein Personenkraftwagen den Lastkraftwagen überholen. Der Student, der die Mütze holen wollte und den Opelwagen nicht bemerkte, sprang direkt vor den Personenkraftwagen, wurde von diesem erfasst und überfahren, wobei er einen dreifachen Beinbruch und schwere innere Verletzungen erlitt. Der Schwerverletzte wurde in die Klinik nach Tübingen übergeführt.

Klosterreichenbach, 20. Juni. Tödlicher Unglücksfall. Am Donnerstag nachmittag ereignete sich in Klosterreichenbach ein schweres Unglück. Auf einem Feld, das am Berg liegt, waren der 33jährige verheiratete Christian Springer und noch mehrere Personen mit Heuen beschäftigt. Sie fuhren den geladenen Heuwagen, der nicht gespannt war, den Berg herunter. Dabei brach die Sperrkette. Der Wagen ging über den Springer hin weg, der so schwere Verletzungen erlitt, daß er bald darauf starb. Der auf so tragische Weise ums Leben Gekommene war im Sägewerk Haisch beschäftigt und war als äußerst solider und fleißiger Arbeiter allgemein geschätzt. Der schwergeprüften Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Sarrasani und sein Zirkus.

Man schreibt uns: Bei Zirkus Sarrasani, der nunmehr am Dienstag, den 1. Juli sein Gastspiel in Stuttgart auf dem Cannstatter Wasen beginnt, ist die Ueberschrift „Sarrasani und sein Zirkus“ sehr am Platze, obwohl der Name Sarrasani und der Begriff Zirkus längst eine Einheit geworden sind. Wichtig indessen ist, daß Sarrasani persönlich nach Stuttgart kommt. Die Bevölkerung der Stadt und ihrer Umgebung wird also Gelegenheit haben, den Mann, dessen Name heute zu den populärsten der Erde gehört, von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Den Mann, der es in vierzig Jahren zäher, zielbewusster, unermüdlicher Arbeit vom einfachen Zirkusangeestellten zum alleinigen Eigentümer des größten Zirkus Europas gebracht hat. Den Mann, der aus eigener Kraft und ohne Anfangskapital seinen Traum verwirklichte, der zugleich der Traum von Millionen Menschen ist: er schuf eine wandernde Stadt, angefüllt mit den Wundern und Seltsamkeiten aller Erdteile, belebt von Tieren aller Zonen, bevölkert von Menschen aller Rassen. Ein Abend im Zirkus Sarrasani ist wie eine instruktive Reise um die Erde: da sieht man in einer einzigen Riesenmanege, der größten der Welt, Chinesen, Japaner, indische Gaukler, Kaire, Schlangentänzerinnen, Neger-Akrobaten, Tischkesseln, Tataren, Kalmücken und vor allem echte Sioux-Indianer, geführt von ihrem Häuptling Witte Buffalo, Cowboys, Cowgirls, Raubreiter usw. An Tiergruppen bringt Sarrasani seine 22 indischen Elefanten, von ihm selber vorgeführt, 78 Sudanlöwen, 16 Tiger, 12 Polarbären, Herdgruppen unter Meißner Schumanns klassischem Beifallschlag. Eine besondere Kuriosität ist das in der hohen Schule gerittene Kamel, während die hohe Schule des Pferdes in höchster Vollendung von Burthard-Fittit, dem Leuten des großen Reitergeschlechtes, gezeigt wird. Sarrasani ist auf der Durchreise von Berlin nach der Schweiz. Nach seinen großen Erfolgen in allen Gastspielstädten wird er jetzt vom 1. bis 9. Juli in Stuttgart sein einzig dastehendes Unternehmen nur neun Tage zeigen.

Aus aller Welt

Ein gewiegter Ausbrecher

Der Juwelenlieb Sandowski wieder durchgebrannt
Berlin, 20. Juni. Herbert Sandowski, ein berühmtester internationaler Verbrecher, der schon viel von sich reden gemacht hat, ist gestern gegen Mitternacht aus der Strafanstalt in Legel entwichen. Er befand sich seit einigen Tagen im Strafanstaltslazarett und teilte die Zelle mit einem anderen Strafgefangenen. Dort muß ihm ein Besucher eine Stahlsäge zugestekt haben. Als gestern Abend die erste Runde durch die Zellen ging, war noch alles in Ordnung. Beim nächsten Rundgang um 12 Uhr nachts lag der andere Injasse gefesselt und geknebelt in der Zelle, Sandowski war verschwunden. Er hatte die Fensterritter durchgeföhrt und war mit einem aus Bettüchern geknüpften Strid über die Mauern entkommen. Sein jegiger Ausbruch aus Legel ist der zweite aus dieser Anstalt. Er soll erklärt haben, daß jemandem, dem die Flucht aus Sing-Sing einmal geglückt ist, es ein leichtes sei, aus einem deutschen Gefängnis zu entweichen. Sandowski, der Amerikaner ist, ist ein typischer Juwelenräuber. Er hat in Luxusbädern in Florida äußerst wertvolle Juwelen bei Willeneinbrüchen gestohlen. Seine Bestände, die nach seiner ersten Festnahme im August 1926 auf der Polizeiausstellung zu sehen waren, stellten ungeheure Werte dar. In Berlin wandte er sich den Grunewaldwälden zu, wurde bei einem Einbruchdiebstahl gefaßt, ins Rottbuser Jugendhaus gebracht, aus dem er im Februar 1927 entwich. Wiederum festgenommen, wurde er in die Strafanstalt in Legel gebracht, sich abermals am

3. Februar d. J. Am 5. März wurde er bei einem Raubüberfall auf einen Juwelier in der Friedrichstraße festgenommen und wieder nach Legel eingeliefert.

Das Motiv zu seinen ständigen Ausbrüchen ist die Angst vor der Auslieferung nach Amerika. Er besitzt nicht die deutsche Staatsangehörigkeit und müßte daher auf ein Auslieferungsbegehren nach Amerika übergeben werden, wo er noch schwere Strafen abzuhängen hätte.

Drei Personen durch einen Kriminalbeamten verleset. Ein Beamter der Kriminalpolizei, der mit einer Fahndungssache betraut war, wurde beim Verlassen eines Lokals in der Peterstraße in Hamburg von zwei Männern, die ihn offenbar erkannt hatten, verfolgt. Da sich um die drei Personen sehr rasch eine Menschenansammlung bildete, glaubte sich der Beamte ernsthaft bedroht und gab nach mehrmaliger Warnung mit seiner Pistole einige Schüsse ab, durch die zwei Männer und eine Frau so erheblich verleset wurden, daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußten. Der Beamte behauptet, angegriffen worden zu sein und in Notwehr gehandelt zu haben. Die Aussagen der zahlreichen, noch in der Nacht über den Vorfall vernommenen Zeugen weichen in der Frage, ob der Beamte in Notwehr gehandelt hat, erheblich voneinander ab.

Schwere KohlenstauberploSION. — 5 Verlesete. In der Brikketfabrik der Beuzericher Kohlenwerke ereignete sich gestern Abend eine schwere KohlenstauberploSION, durch die 5 Leute der Belegschaft zum Teil schwer verleset wurden. Die Betriebs-einrichtungen erlitten sowohl an Gebäuden wie an Maschinen erhebliche Schäden. Drei Brikketpressen sind zerstört, so daß Teile der Fabrik etwa 14 Tage bis 3 Wochen stillgelegt werden müssen. Entlassungen werden aber nicht vorgenommen. Die Belegschaft der stillgelegten Teile soll auf die übrigen Betriebe verteilt werden.

Beim Spielen in den Tod. In Ludwigshafen im Strandbad am Stadtpark ertranken zwei junge Leute beim Wasserballspielen. Es handelte sich dabei um den 22jährigen des Schwimms noch unfundigen Kaufmann Josef Kiesel aus Ludwigshafen, der seinen Mitspieler in die Tiefe rief. Die Leichen konnten bis jetzt noch nicht geborgen werden.

Autounfall. In der Nähe von Tarbe fuhr ein Rundreiseauto, über das der Chauffeur die Gewalt verloren hatte, gegen die Chauffeeböschung. Zwei Reisende wurden getötet, zwei andere zum Teil schwer verleset.

Unwetter in Samara. In der Umgegend von Samara (Rußland) wülete ein starker Sturm, durch den 99 Häuser vollständig zerstört und 160 beschädigt wurden. 2 Personen wurden getötet, 12 schwer verleset. Rund 1000 Bauern sind obdachlos geworden.

Unsere Beilage enthält:

- Politische Wochenrundschau.
- Sieg, eine Tenniseigenschaft.
- Das Kleid mit dem Herzen, Skizze.
- Handschrift und Ehe.
- Mitsommersfest, Interessantes über den Johannis-tag.

Letzte Nachrichten

Die Regierung bleibt in der Sache fest

Berlin, 21. Juni. In der gestrigen Sitzung der Zentrumsfraktion berichtete Reichskanzler Dr. Brüning über die politische Lage. Er sprach vom Ernst der Stunde und betonte mit aller Energie, daß die Reichsregierung in der Sache fest bleiben werde. In der Form der Lösung könnten sich ja unter Umständen andere Möglichkeiten ergeben. Die Regierung ist, wie aus dem Vortrag Dr. Brüning hervorgeht, entschlossen, an ihrer Deckungsvorlage festzuhalten und sie nötigenfalls mit allen Konsequenzen durchzuführen. Der Kanzler stellte u. a. noch fest, daß Verhandlungen mit der Sozialdemokratie in keiner Weise stattgefunden haben. Die Fraktion erklärte sich geschlossen für die Auffassung des Kanzlers.

Deutscher neuer Handelsminister

Wien, 20. Juni. Der Bundespräsident ernannte den Vizepräsidenten der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Graz, Friedrich Schuster, zum Minister für Handel und Verkehr.

Keine Islandfahrt des „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 21. Juni. Die für 27. Juni geplante Fahrt des „Graf Zeppelin“ zur 1000-Jahrfeier nach Island ist wegen zu geringer Beteiligung abgefragt worden. Es werden dafür 1 oder 2 kleine 4 Stundenfahrten im Bodenseegebiet ausgeführt.

Simplex-Expres wegen Ueberschwemmung umgeleitet

St. Maurice (Rhonetal), 21. Juni. Der St. Barthélemy-Bach ist heute Abend aufs Neue über die Ufer getreten. Da beträchtliche Rieß- und Geröllmassen auf die Gleise der Simplex-Strecke gespült wurden, mußte der Eisenbahnverkehr unterbrochen und der Simplex-Expres umgeleitet werden. Die Linie wird bis auf weiteres über Bern und den Lötschberg geführt.

Schmelzing soll im Dezember mit Risiko borgen

Detroit, 20. Juni. Dick Dunn, der Leiter des hiesigen Olympia-Stadions, gab bekannt, daß Schmelzing 200.000 Doll. für einen Meisterchaftskampf mit Johnny Histo angeboten worden seien. Dieser Kampf soll im Dezember dieses Jahres in Detroit ausgefochten werden.

Der „Mäher der Moral“ noch an der Arbeit

Newyork, 20. Juni. Der von der Polizei fieberhaft gesuchte „Mäher der Moral“, dem, wie bereits gemeldet, zwei Menschen zum Opfer fielen, ist noch immer nicht gefaßt worden. Trotz der riesenhaften Razzia, die in der Nacht zum Donnerstag von nahezu 2500 Polizisten unternommen wurde, hat der anscheinend Irrsinnige wieder einen Mann angeknöpft. — Um Mitternacht sprang plötzlich ein Unbekannter in ein Auto, warz dem Lenker, der mit seiner Frau im Wagen saß, zum schnellen Fahren, schlug ihn mit dem Revolver nieder und schoß ihn in die Brust. Die Polizei forsch nach einem im vergangenen Monat aus dem Irrenhaus Entsprungenen, der von dem Wohn bessen ist. Frauen gegen die Zudringlichkeit der Männer zu beschützen.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Samstag, 21. Juni:
7.30: Morgengymnastik. 8.00-9.00: Morgenkonzert. 10.15: Evangelische Morgenfeier. 11.00: Morgenfeier der Heidenheimer Volkshausspiele. 12.00: Promenadenkonzert. 13.00: Kleines Kapitel der Zeit. 13.15: Blindenchor. 14.00: Stunde der Jugend. 15.00: „Unser Heim“, 17. Nachmittags: „Auf dem Seuberg!“ Ein Besuch im Landshutheim. 16.00: Nachmittagskonzert. 18.00: „Großstadt und Turn- und Sportbewegung“, 18.30: Rast Martens liest aus eigenen Werken. 19.10: Zeitangabe, Sportklub. 19.30: Die Bettelstudent. 22.30: Vortrag: Spanisches Bilderbuch II. 23.00: Nachrichten, Sportklub. 23.30-0.30: Konzertsinf.

Montag, 23. Juni:
6.00: Wetterbericht. 6.05: Morgengymnastik. 6.30: Morgengymnastik. 10.30: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichten dienst. 12.00: Wetterbericht. 12.15: Schallplattenkonzert. 12.55: Uebertragung des Rautener Zeitzeichens. 13.00: Schallplattenkonzert. 13.30: Wetterbericht, Nachrichten dienst. Anschließend Fortsetzung des Schallplattenkonzerts. 15.45: Preismarken-Stunde für die Jugend. 16.00: Unterhaltungs-konzert. 17.45: Preismarken-Stunde schließend Fortsetzung des Schallplattenkonzerts. Bericht des Landesratsamtes „Südb- weidenschaft“ über die Arbeitslage in Südbweidenschaft. 18.05: Vortrag: Landwirtschafstonschriften, Bericht des Landesratsamtes. 18.35: Vortrag: „Das Problem der älteren Angehörigen“, 19.00: Zeitangabe. 19.05: Englisches Sprachunterricht. 19.30: Bekannte Vorträge. 20.30: Das Wandlung- Quartett. 21.30: Zeitbericht. 22.15: Konzert. 23.20: Nachrichten.

Dienstag, 24. Juni:
6.00: Wetterbericht. 6.05: Morgengymnastik. 6.30: Morgengymnastik. 10.30: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichten dienst. 12.00: Promenaden- konzert. 13.00: Schallplattenkonzert. 13.30: Wetterbericht, Nachrichten dienst. 13.45: Zeitangabe. Wetterbericht, Landwirtschafstonschriften. 18.05: Berufsunfallige Vortragsreihe. 18.35: Vortrag: Stellenangebote aus dem Ausland. 19.00: Zeitangabe. 19.05: Vortrag: Was ist Kultur? Ueberblick über den Wandel der Auffassungen. 19.30: Unterhaltungs-konzert. 20.00: Schloßkonzert. 21.30: „Im Vorübergehen“. 22.30: Romantische Klavier- musik. 23.00: Nachrichten dienst.

Handel und Verkehr

Die landwirtschaflichen Genossenschaftlichen zum Reichsmilchgesetz
Der beim Reichsverband der deutschen landwirtschaflichen Genossenschaften — Raiffeisen — e. V. bestehende Fachauschuss für das genossenschaftliche Milkereiwesen befaßte sich am 16. Juni unter anderem mit dem Reichsmilchgesetzentwurf. Er kam zu dem Ergebnis, daß zur Realisierung der Milchverordnungen in den einzelnen Einzugsgebieten eine Rückgriffsmöglichkeit auf einen gesetzlich festzulegenden Zwangszusammenfluß der landwirtschaflich interessierten Kreise nicht immer zu entnehmen sein wird. Der Fachauschuss gelangte weiter zu der Ueberzeugung, daß auch das Reichsmilchgesetz der deutschen Milchwirtschaft nur dann eine Binde- rung ihrer bedrohlichen Lage bringen kann, wenn unverzüglich der bereits durch Gesetz vom 3. Juli 1929 festgesetzte Butterzoll von 50 RM. je Doppelzentner in Wirkfamkeit tritt. Voraussetzung dafür ist die endliche Lösung der Finnland gegenüber eingegangenen Bindung des Zollfahes auf 27.50 RM. je Doppelzentner, notfalls durch sofortige Kündigung des deutsch-finnischen Handels- vertrags. Entsprechende Beschlüsse wurden gefaßt.

Berliner Dollarkurs, 20. Juni. 4,1875 G., 4,1955 B. D. Abl.-Anf. 58. D. Abl.-Anf. ohne Ausf. 9.

Berliner Geldmarkt, 20. Juni. Tagesgeld 2-4,5 v. h., Monatsgeld 4,75-5,75 v. h.

Privatdiskont: 3,5 v. h. kurz und lang.

Reichsbankdiskont 4 Prozent. In der heutigen Zentralauschuss- sichtigung der Reichsbank wurde der Reichsbankdiskont mit Wirkung vom 21. Juni um ein halbes Prozent auf 4 Prozent gekenkt. Gleichzeitig wird der Lombardzinsfuß von bisher 5,5 auf 5 Proz. ermäßigt.

Neuwerker Diskontierung. Die Neuwerker Federal Reserve Bank hat ihre Rediskontrate von 3 auf 2,5 Prozent herabgesetzt.

Erhöhung der Zinkblechpreise. Die Süddeutsche Zinkblech- händlervereinigung, die erst am 18. ds. Mts. ihre Preise um 1 Prozent ermäßigt hatte, beschloß, mit Wirkung ab Donnerstag ihre Preise um 1 Prozent zu erhöhen.

Die Bad Mergentheim AG. erzielte im vergangenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 166.864 RM. gegen 143.862 RM. im Vorjahr und verteilt 8 Prozent Dividenden. Im Berichtsjahr wurde Mergentheim von beinahe 60.000 Kurgästen besucht.

Märkte

Mannheimer Schlachtwiehmast, 20. Juni. Zutrieb: 80 Räder, 16 Schafe, 13 Schweine, 303 Ferkel und Käuser. Preise in Markt: Räder 70-82, Schafe 48-52, Ferkel und Käuser 28-45. Marktverlauf: Räder mittelmäßig, geräumt, Ferkel und Käuser ruhig.

Viehpreise, Badnang: Farren 320-380, Räder 290-520, Rinder und Kalbinnen 180-480 RM.

Schweinepreise, Badnang: Milchschweine 32-40. — Echterdingen a. F. Käuser 58-74, Milchschweine 32-45. — Herrenberg: Milchschweine 35-47, Käuser 57-70 RM.

Stand der wichtigeren Tierleichen in Württemberg. Nach einer Zusammenstellung des Statistischen Landesamts war am 15. Juni 1930 die Faulbrut der Bienen in 11 Oberämtern mit 13 Gemeinden und 25 Gehöften, die Maul- und Klauenleiche in 5 Oberämtern mit 12 Gemeinden und 41 Gehöften, die Räube der Schafe in 1 Oberamt mit 2 Gemeinden und 2 Gehöften, die Schweineleiche und Schweinepest in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft verbreitet. Ferner trat auf die Kopfrattheit der Pferde in 19 Oberämtern mit 31 Gemeinden und 33 Gehöften, sowie die ansteckende Blutarumt der Pferde in 24 Oberämtern mit 40 Gemeinden und 44 Gehöften.

Das Wetter

Infolge des nordöstlichen Hochdrucks ist für Sonntag und Montag heiteres, jedoch zu vereinzelt Gewitterföhrungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Zeitschriftenchau

1000-Jahrfeier Islands. Schon 870 begann die Besiedlung von Islands Rüsten. Und gegen Ende des neunten Jahrhunderts kamen Norwegens beste und kühnste Söhne, die Odalsbauern. Als freie Bauern wollten sie sich nicht der wachsenden Königsmacht Harald Schönhaars beugen und wanderten nach dem hohen Norden. Island hat in seiner 1000-jährigen Entwicklung wechselvolle Schicksale erlebt. Lesen Sie darüber nach. Es steht in der „Woche“. Heft 25 dieser populärsten deutschen Zeitschrift enthält noch eine Reihe weiterer Beiträge, die Sie interessieren werden.

Zu haben bei G. W. Zaiser, Nagold

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten Sie zu illustrierte Beilage „Feierstunden“.

KAPITALANGEBOT!

Wir haben per sofort oder 1. Juli d. Js. folgende Geldposten von Privathand gegen gute L. oder H. Hypotheken bei günstigen Bedingungen auszuliefern:

4mal RM 1000.-	5mal RM 3000.-	1mal RM 7000.-
1mal RM 1700.-	2mal RM 3200.-	2mal RM 8000.-
5mal RM 1900.-	1mal RM 3500.-	3mal RM 10000.-
3mal RM 2000.-	2mal RM 4000.-	1mal RM 12000.-
2mal RM 2500.-	5mal RM 2000.-	2mal RM 15000.-
1mal RM 2800.-	5mal RM 6000.-	

Interessenten wollen ihre Gesuche mit Vorles von Schlingsurkunden und Grundbuchauszügen einreichen bei

Berg & Munde, Hypothekengeschäft, Stuttgart / Tübingenstr. 1

Schriftliches Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Einstellung in die Württ. Schutzpolizei.

Bei der Polizeischulabteilung Ellwangen werden Anfang Oktober ds. Js. Polizeischüler eingestellt. Bewerbungsgesuche sind bis spätestens 21. Juni 1930 an die Polizeischulabteilung Weingarten zu richten.

Merksblätter über die Einstellung, aus denen alles Nähere über die Aufnahmebedingungen und dergl. ersichtlich ist, sind beim (Stadt-)Schultheißenamt, Landjägerstationskommando und Oberamt erhältlich.

Nagold, den 20. Juni 1930.

W. Oberamt:

Oberreg. Rat. Kramer, A. B.

2114



Immauer
Apollo-Sprudel
seit Jahrzehnten in Kliniken als Heilwasser
Bei Nierenleiden, Verdauungsstörungen, für Bluterneuerungen

Dr. Schön 3. Döfen, Nagold.

Sarrasani

Der einzige europäische Zirkus von Weltbedeutung auf der Durchreise von Berlin nach der Schweiz

Nach einem Triumphzuge durch Amerika zum ersten Male in **Stuttgart**

Sarrasani, der Mensch

Hans Stosch-Sarrasani ist der Mann, der ohne jedes Betriebskapital aus eigener Kraft es vom kleinen Zirkus-Angestellten zum alleinigen Eigentümer des größten und bedeutendsten europäischen Zirkus brachte!

Hans Stosch-Sarrasani ist es, der die größte Zeltstadt konstruieren liess, die je gebaut wurde: 10.000 Zuschauer fasst das Hauptzelt, 200 Autolastzüge transportieren den Riesenzirkus von Stadt zu Stadt.

Hans Stosch-Sarrasani, der Forscher von Prominenz: er drang als Erster in die Tierpsyche ein und stellte die gesamte Tierdressur auf die völlig neue Basis der Freundschaft zwischen Dompteur und Tier!

Hans Stosch-Sarrasani, der Held und kühne Abenteurer, bereiste die ganze Welt, entging hundertmal mit knapper Not dem Tode, bewährte sich in tausend schwierigen und gefährlichen Situationen. Sein Name gehört zu den populärsten der Erde!

1. bis 9. JULI
Nur 9 Tage!

Sarrasani, der Zirkus

Zirkus Sarrasani, der grosse, reisende Völkerbund: 87 Nationen umfasst sein sensationelles Zirkusprogramm!

Zirkus Sarrasani, der einzige, der echte Sioux-Indianer zeigt: die grosse Wild-West-Pantomime mit 150 Indianern, Cowboys, Cowgirls ist das Entzücken von Jung und Alt!

Zirkus Sarrasani, das Licht-, Farben- und Schönheitswunder: 15.000 Glühlampen, 100 Scheinwerfer, Massenscenen aus dem Orient, Prunkballetts von 80 schönen Frauen!

Zirkus Sarrasani hat den grössten Bestand dressierter Tiere: 500 Tiere aus allen Erdteilen!

Zirkus Sarrasani, die Stätte gediegener Musik: 3 Kapellen, 100 Musiker unter Leitung des Generalmusikdirektors Casare Sessa veranstalten allabendlich Konzerte von hohem künstlerischem Wert!

Zirkus Sarrasani ist in der ganzen Welt als Repräsentant klassischer Zirkuskunst anerkannt und gefeiert!

Falk Adler, Cannstatt - Lagerplatz Karlstr. 120 -

neue und gebrauchte Tr u. U. Träger, NY 8-30 neue Differenzier-Träger, P 22, neue und gebrauchte verzinkte Wellbleche, gerade und leicht gebogen, gebrauchte Leitungsröhre, 1/2-3", galvanisiert und schwarz, gebrauchte, aber sehr gut erhaltene Eiseröhre, Turbinenröhre, sowie Röhre für Geländezwecke, neues Winkel- und T. Eisen, 25/25 bis 50/50, neues und gebrauchtes Flachisen, Nundeisen und Bierkantenteilen, neue und gebrauchte Eisenbahn- und Feldbahnschienen, neue Ausschussblech, 0,5-3 mm stark, neue Stückbleche, 3-30mm stark, Reservoire und Kessel in großer Auswahl. Lagerbesuch lohnend. Besonders günstige Preise. (510)

Heute abend
Reheffen mit Spätzle
wozu höfl. einladet 2113
Schwenk zum „Bären“.

Schütze dein Heim vor Blitzgefahr!
Blitzschutzanlagen
nach bewährtem System, unbedingt zuverlässig baut - prüft und repariert

Alfred Holz, Flaschnerei und Installation
Ebhausen.
Gleichzeitig bringe ich mein reichhaltiges Lager in

Haushaltungsartikeln
aller Art, garantiert nur erstklassige Ware
Eindünngläser und -Apparate
Kochgeschirr, Badewannen
Gartenschlänche
Schlauch- und Auslauf-Hahnen
in empfehlende Erinnerung. 2108
Durch Großverkauf bin ich in der Lage
Defen, Herde, Waschkessel
Fleischränder allerbilligst zu liefern.
Komplette Aufstellung derselben.
Um geneigten Zuspruch bittet d. D.

Nagold. 2109
Bieh-Verkauf
Kamanden Montag, von morgens 7 Uhr ab haben wir wieder einen großen, frischen Transport 1/2-jährige, 1-jährige und 1 1/2-jährige
Zucht- u. Einstell-Rind
in schönster Auswahl in unseren Stallungen in Nagold zu Verkauf stehen, wozu wir Kauf- und Tauschliebhaber einladen.

Friedrich Kahn & Max Lassap.
Suche sofort 5-7jährig.
Pferd (Fuchs-Wallach) ca. 15 Ztr. schwer, 1,70 m groß, unter jeder Garantie zu kaufen. Angebote unt. Nr. 2118 an den „Gesellschafter“.
30 Ztr. **StreuStroh** verkauft billigst 2000 Epitalmeister Schmid.
Alte Zeitungen verkauft das kilo 10 3 die Geschäftst. d. Bl.

Evang. Gemeinde-Abend
zur Feier des 400jäh. Jubiläums des 2119
Augsburger Glaubensbekenntnisses
im Saal des Vereinshauses
am Sonntag den 22. Juni 1930, abends 8 Uhr

Vortrag von Dekan Otto über den Augsburger Reichstag 1530 und das Augsburger Bekenntnis
Schlußwort von Stadtpfarrer Brecht. Hierzu wird herzlich eingeladen.
Der Kirchengemeinderat.
Das Opfer ist bestimmt für den Gustav-Abold Verein.

Wander- und Verkehrskarten
vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.

Neuen **Schlender-Honig** 2110
empfeht und nimmt Bestellungen auf
Johannisbeeren entgegen
Gottlieb Klais Nagold.

Heute sind an beiden Verkaufsständen **schöne frische Unterländer Kirschen**
p. Pf. 25 3, bei 2 Pf. 40 3, zu haben 2112
Reck-Lächler
Unterzeichneter verkauft frantkeitshalber am Dienstag, den 24. Juni nachm. 1 Uhr eine neuwertige gute **Milch- u. Schaffhuh Rind**
sowie ein etwa 6 1/2 Ztr. schweres und ein 12 Wochen altes **Rind**
Michael Kalmer Gültlingen.

Hypothek-Briefe
Grundschuld-Briefe
Aufw.-Hypoth. laut Ernst Rothberger Stuttgart 2116
Abt. Komm. Calwer Straße 33 Gegr. 1889

Heute keine Singstunde.
Morgen Sonntag 1/11 Uhr „Traube“.

Turn-Verein Nagold e. O.
Sonntag 2 Uhr: 2116
Handballfreundschaftsspiel Nagold II - Ebhausen II
Zu dem heute abend stattfindenden 2115
Höhefeuer
ist mit **Omnibus** ab Vorstadt Fahrgelegenheit geboten. Fahrpreis pro Person 50 3 hin und zurück.

Sie sofort **Küchen-Mädchen**
ge sucht für Einreise wird gefertigt Zeugnisabschriften und Gehaltsprüche an **Hotel Seebodenalp, Rüschwil a. Rigi, Schweiz** (508)

Wegen Erkrankung der Köchin wird pünktliche **Herrschaffts-Köchin**
die etwas Hausarbeit übernimmt, in Dauerstellung gesucht. Angeb. mit Zeugn. u. Bild an **Fabrik D. Weisner, Pforzheim, Belfortstraße 19** (512)

Nichtraucher
unter Garantie. Ausk. kostenl. A. Müller & Co., Laboratorium Fichtenau D 139 511 (Krs. Niederbarnim)

Auto
Opel-Personenwagen 15/35 PS frisch neu bereift elektr. Licht, Anlasser, Aufzug, Allweilerverd. 6-Sitzer billig abzugeben 3. Preise von Mk. 1500.- (507)
Näheres **Ludwigshafen a. Rh., Schillerstraße 13 p.**

Priesmefeldstecher
für Reise, Sport, Jagd/See, Direktab Fabrik z. Fabrikpreis v. 45 Mk. an (508)
(6x24 mit Leder u. Kat. frei. Ratenzahlung) Dr. F. A. Wöhrler, Optisches Werk, Kassel 67

Evang. Gottesdienste Nagold.
Sonntag, 22. Juni. (1. S. n. Dr.) Vorm. 9.45 Uhr Predigt (Brecht). Anst. Kindergottesd. 10.45 Uhr in der Kinderschule Christenlehre (für Töchter). Abds. 8 Uhr im Vereinshaus Gemeinabend für Gedächtnis der Augsburger Konf.

Dienstag, 24. Juni 1930: Feiertag Joh. d. Täufer. Abds. 8 Uhr im Vereinshaus Gottesd., zugl. monatl. Bußtagsandacht. **Jelshausen.** 8.45 Uhr Pred. (Brecht). Anst. AGD.

Methodist. Gottesdienste Nagold
Sonntag, 22. Juni. Vormittags 9.30 Uhr Pred. J. Schmeißer. 10.45 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt. **Ebhausen.**

Sonntag, nachm. 2 Uhr: Pred. (G. Harr). Donnerstag abds. 8.30 U. Bibelstunde. **Saiterbach.**

Sonntag, nachm. 2 Uhr: Predigt J. Schmeißer. Freitag abds. 8.30 Uhr: Bibelstunde. **Kath. Gottesdienste Nagold.**

6-7 Uhr: Beichtgelegenheit. 7.30 Uhr: Gottesdienst in Rohrdorf. 9 Uhr Predigt und heilige Messe. 1.15 Uhr: Sonntagsschule. 2 Uhr Andacht. Montag, 23. Juni. 6.15 Uhr Gottesd. in Altensteig. Montag, Dienstag, Mittwoch je abds. 8 Uhr: Segensandacht. Donnerstag, 26. Juni: 6.15 hlg. Messe und Prozession.

Welche
der hier aufgeführten Zeitschriften wünschen Sie ab 1. Juli?

Illustrierte Zeitung
„J.Z.“
Männlicher **Illustrierte Presse**
DIE WOCHE
Dasheim
Die Gartenlaube
Kleines Unterforum
Die Dame DER BAZAR
Praktische Damen- und Kinder-Mode
deutsche Wochenzeitung
MODENSCHAU
Blatt der Hausfrau
SPORT IM BILD
Subball
SIMPLICISSIMUS
liegende Blätter
JUGEND
Fladderadaffsch
Das Buch für Alle
DAS MAGAZIN - DAS LEBEN
JHU
Wittemanns Monatshefte

Probennummern und Abonnementis unter Zusicherung pünktlicher und rascher Lieferung durch die **Buchhandlung Zaiser Nagold**

Amts-
Mit den illustrierten „Unsere Zeit“
Bezugsstelle: Nagold, Verlag G. B. 3.

Nr. 143

Innerpolitisch Die U

Erhebend ist das Land in Deutschland wirklich duktiven politischen Har Polizeigeist, der teils a zu geradzu lächerlichen dazu sagen, wenn bei behörden ihren Kampf form“ damit zum glück sie die Liebertreter poli chen schleppen, ihnen d in Gefangenentleitung Erfundungsgeist derer, lachen und der Polizei gewesen als alle polizi preußische Innenminis wird kein so enigma schi lizerordnungen aufschließen doch noch ein aber sind dann stets a und das ist schlimm für die in Preußen angebl

Der Polizeita man der radikalen Ver fischen Triebkräfte ma eine bedenkl ich E die im früheren Staat standen haben, sollten sünden denken, an Polizeistaat geschimpf glauben sie es den nat heinzahler zu müssen. kaum denken. Es schei Allmacht der Polizei ei gierenden in Deutschlar müssen sich schon gefall konsequenz ihres Verha führt. Den Mangel eig rüdigung der Opposition wollen, das ist das Re unsere Sozialdemokrat ungefunten und gerat haben.

Zweifelloos wird die Land weiter steig dürften den nächsten B die Polizeisittane nur

Berlin, 21. Juni. preußischen Finanzmin morgen gegen 11 Uhr. beendet. Dem Vernehme E r g e b n i s geblieben. mitgeteilt wird, in der Minister ein U-gebot ministerium nicht gem man an, daß damit die Posten eines Reichsfin unerwarteterweise der lungen eingreift.

In Berlin kursieren fkehenden R ä d t r i t k beim Reichsfin Nach Ansicht namen auch der Volkspartei i daß Schaffer, der zufar vorlage gemacht hat, a Ablehnung die Konseq in parlamentarischen S taucht, daß die Weimare der Krise darstellen wür fischen Reichstagsfrakti darauf hin, daß die S Regierung wieder einz daß auch die Wirtschaft mitarbeiten werde, wen der Reichsfinanzen vor anerkannt werden. S Schweben, bis der Mann minister entweder mit k Mittelstandes weiterfähr rechts getragen, eine w unpopulärer Maßnah nachdem die Demokra U s c h o f f abgelehnt hat ehemaligen Reichskanzl Reichsbankpräsidenten Reichsfinanzministers d und Ueberstuf in seine